



EAK
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

NEWSLETTER

Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Ein AGDF- und EAK-Projekt

15. Ausgabe März 2012



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Aktuelles aus dem Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“	3
Projektförderung des Projekts „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ durch die EKD	3
Stellenausschreibungen	3
Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule	3
PAXX 2: Peace Action Trainings- Aufruf zu bundesweiter Aktionswoche	3
Bericht der AG "Friedenserziehung und Gewissensbildung" der Evangelischen Kirche im Rheinland	3
Runder Tisch Friedensbildung in Baden Württemberg	3
„Raus aus...“ oder „rein in...“ ?	4
Landtagswahlen Nordrhein-Westfalen	4
Schulungswochenende für potentielle Referent/innen für Friedensbildung in Schulen und Interessierte vom 29.-30.September 2012	4
Sonstiges	5
Auftritte der Bundeswehr im 2. Quartal 2012	5
Zivilklausel an der Universität Frankfurt	5
Internationale Fachtagung „Gegen die Militarisierung der Jugend“	5
Plakatwettbewerb der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“	5
„Die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Bildungseinrichtungen- eine kritische Analyse“ von Lena Sachs	6
Ostermarsch Rhein Ruhr 2012	6

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im März hatten wir in der EAK die Combatants for Peace, unsere Projektpartner in Israel/Palästina, zu Besuch. Eindrucksvoll haben der Palästinenser Nour Shehadah und der Israeli Ben Yeger berichtet, welche Rolle sie in dem Konflikt zwischen Israel und Palästina gespielt haben und welche Rolle sie heute spielen. Nour Shehadah hatte sich als junger Mann dem bewaffneten Kampf gegen die Besatzung Israels angeschlossen. Ben Yeger hatte als Soldat gedient – auch in besetzten Gebieten. Heute setzen sie sich gemeinsam für ein Ende der Gewalt zwischen Palästinensern und Israelis ein.

Mich haben die beiden Menschen mit ihren Geschichten beeindruckt. Die Ehrlichkeit, mit der sie ihre persönliche Vergangenheit erzählten ebenso wie die Klarheit, mit der sie die Ängste vor der und die Wut auf die jeweils „andere Seite“ schilderten, ließen mich verstehen, dass Menschen bewaffnet in den Kampf ziehen. Zugleich aber haben Nour Shehadah und Ben Yeger deutlich gemacht, dass sie eben diesen bewaffneten Kampf heute ablehnen. Sie sind aus unterschiedlichen Erlebnissen heraus zu der Überzeugung gekommen, dass es den persönlichen Kontakt mit der anderen Seite braucht, um dem Frieden näher zu kommen.

Die Arbeit der Combatants for Peace ist mit vielen Hürden und Anstrengungen verbunden. Z.B. sind die Besuche zwischen Israelis und Palästinensern nur bedingt möglich und die Combatants for Peace müssen mit Anfeindungen aus ihren eigenen Gesellschaften und Familien umgehen. Und doch geben sie nicht auf, sondern „kämpfen“ weiter für ihren Frieden. - Es gibt noch viel über die Combatants for Peace zu erzählen. Ich möchte an dieser Stelle auf ihre Homepage verweisen, auf der u.a. viele eindrucksvolle Geschichten von Mitgliedern der Combatants for Peace zu finden sind: <http://cfpeace.org/>

Geschichten wie die von den Combatants for Peace tun mir gut. Ihre Arbeit ist wie ein kleines Hoffnungszeichen für mich in dem komplexen Konflikt zwischen Israel und Palästina.

Geschichten wie diese sind so ganz anders als die, die in den Nachrichten aus Konfliktregionen berichtet werden. Geschichten wie diese sollten öfter gehört und erzählt werden.

Auch Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf solche Geschichten. Geschichten, die zeigen, was möglich ist, wenn Menschen den Frieden wollen, und sich für Gewaltfreiheit und Verständigung über Grenzen hinweg einsetzen. Wie soll es Frieden geben, wenn wir keine Vorbilder haben und nicht lernen, mit Kreativität und in Gemeinschaft mit vielen anderen Menschen auf der Welt nach Friedenswegen zu suchen?

Herzliche Grüße,

Maria Baum

Impressum

Geschäftsstelle EAK & AGDF
Verein für Friedensarbeit im
Raum der EKD
Endenicher Straße 41
D - 53115 Bonn
Tel.: 0228 / 24 999-0
Fax: 0228 / 24 999-20
info@friedensbildung-schule.de
V. i. S. d. P.:
Maria Baum, Projektleiterin
baum@friedensbildung-schule.de

Aktuelles aus dem Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“

Projektförderung des Projekts „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ durch die EKD

Der Antrag auf Förderung des Projekts „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist bewilligt worden. Wir sind sehr erfreut darüber, nun, entsprechend unserem Vorhaben, auch Projektstellen ausschreiben zu können.

Stellenausschreibungen

Für das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ suchen EAK und AGDF neue Mitarbeiter. Gesucht werden ein/e Projektreferent/in (90%-Stelle), ein/e pädagogische/r Referent/in (50%-Stelle) und ein/e Projektassistent/in (50%-Stelle). Bewerbungsende ist der 11. April 2012.

<http://eak-online.de/aktuelle-stellenausschreibungen>

<http://friedensdienst.de/News-Anzeige.53+M5fe5d9b3c4a.0.html>

Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

PAXX 2: Peace Action Trainings- Aufruf zu bundesweiter Aktionswoche

Vom 2.-4. März fand in Mannheim die Aktionskonferenz „PAXX2: Peace Action Trainings“ statt, die dieses Mal unter dem Motto „Schulfrei für die Bundeswehr“ stand. Etwa 50 Vertreter/innen aus dem Bereich der Friedens- und Jugendarbeit, Gewerkschaften und Schüler/innen nahmen an der Konferenz teil. Auf der Konferenz wurde überlegt, eine bundesweite Aktionswoche gegen den zunehmenden Einfluss der Bundeswehr auf Bildungseinrichtungen zu machen. Diese Aktionswoche findet vom 24. bis 29. September 2012 statt.

www.paxx-action.net

Bericht der AG "Friedenserziehung und Gewissensbildung" der Evangelischen Kirche im Rheinland

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland hat im Jahr 2010 eine Arbeitsgruppe „Friedenserziehung und Gewissensbildung“ eingesetzt mit dem Auftrag, der Kirche Empfehlungen auszusprechen, insbesondere im Blick auf ihren Umgang mit den Kooperationsvereinbarungen zwischen Bundeswehr und Bundesländern und im Blick auf Gespräche der Kirche mit den Bundesländern zur Stärkung der Friedenserziehung und Gewissensbildung. Der umfangreiche Bericht der AG liegt inzwischen vor und ist von der Kirchenleitung zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Grundlegender Gedanke des Berichts ist, dass Friedensbildung auszubauen und zu fördern ist. Das gilt demnach zuallererst in dem der Kirche eigenen pädagogischen Handeln und den kirchlichen Zugängen in die Schulen über den Religionsunterricht. Darüber hinaus soll sich die Kirche auch dafür einsetzen, dass Friedensbildung in Schulen generell mehr Raum bekommt. Kritik an der Praxis der Jugendoffiziere in Schulen wird in erster Linie in der Hinsicht geäußert, dass Jugendoffiziere oftmals dort informieren können, ohne dass die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Sicht von einer zivilen Person aus dem Bereich der Friedensbildung auf die gleiche Fragestellung vermittelt bekommen.

Runder Tisch Friedensbildung in Baden Württemberg

Am 7. März trafen sich zum zweiten Mal Vertreter/innen von Friedensgruppen, Friedensbildungseinrichtungen und Kirchen zu einem Runden Tisch zu Friedensbildung in Baden-Württemberg.

Gemeinsam wurden inhaltliche Grundlagen ausgelotet wie: was bedeuten für die einzelnen Teilnehmer/innen und ihren jeweiligen Hintergrund Begriffe wie "Frieden", "Bildung" und "Erziehung".

Besprochen wurde unter anderem, wie eine Vermittlung von Referent/innen gut organisiert werden kann, sowie welche Materialien es gibt und wie diese fortentwickelt werden sollten, insbesondere durch konkrete Bezugnahme auf Lehrplaninhalte.

Zunächst offen diskutiert wurde, ob die Friedensbildung eine eigene vertragliche Grundlage mit dem Land anstreben sollte. Durch die neue Landesregierung wird die Chance gesehen, dass die bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr gekündigt wird. Solange dieses Option bestehe, könne die Forderung nach einer eigenen Kooperationsvereinbarung kontraproduktiv sein, da sie indirekt die der Bundeswehr legitimiere. Die seit einigen Jahren aktive Kampagne "Schulfrei für die Bundeswehr" verfolge weiterhin den Zweck, die Kooperationsvereinbarung des Kultusministeriums mit der Bundeswehr aufzuheben. Auch wenn es viele personelle Überschneidungen zwischen dem Runden Tisch Friedensbildung und der Kampagne gibt, habe der Runde Tisch Friedensbildung eine breitere Zielsetzung, die auch breitere Bündnisse in einem größeren zeitlichen Horizont erlaube. Deshalb sprachen sich die Anwesenden dafür aus, sowohl die Kampagne als auch den Runden Tisch getrennt, jedoch in enger Kooperation, fortzusetzen. Als einen der nächsten Schritte wollen sie ein Grundlagenpapier zur Selbstverständigung verfassen.

Bernd Rieche

„Raus aus...“ oder „rein in...“ ?

Im Rundbrief 1/2012 des Bund für Soziale Verteidigung setzt sich Kai-Uwe Dosch auseinander mit der viel diskutierten Frage: Sollte es in der Friedensarbeit darum gehen, die Bundeswehr aus der Schule heraus zu bekommen oder darum, die Friedensbildung rein zu bekommen – oder gar beides zusammen?

<http://www.soziale-verteidigung.de/fileadmin/dokumente/rundbriefe/Rundbrief1201web.pdf>

Landtagswahlen Nordrhein-Westfalen

Am 13.Mai 2012 wird in Nordrhein- Westfalen ein neuer Landtag gewählt. Diese Wahl nehmen wir zum Anlass, einen kurzen Überblick über den Stand der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium NRW und der Bundeswehr zu geben. Seit Oktober 2008 gibt es in Nordrhein-Westfalen eine solche Kooperation. Im Mai 2010 übernahm die rot-grüne Koalition die Regierung in NRW. Staatssekretär Ludwig Hecke kündigte im August 2011 auf einer Podiumsdiskussion eine Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung an (siehe Newsletter X, September 2011, <http://eak-online.de/node/37>). Zu dieser Überarbeitung ist es bisher nicht gekommen. Referent/innen von Friedensorganisationen erhalten nach einem Erlass des Bildungsministeriums aus dem September 2011 Zugang in den Schulunterricht und eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit an Schulen.

<http://www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de/wp-content/uploads/ErlassNRW.pdf>

http://www.an-online.de/lokales/aachen-detail-an/1803219?_link=&skip=&_g=Bundeswehr-an-Schulen-Fuer-Friedensfreunde-ein-Skandal.html

Schulungswochenende für potentielle Referent/innen für Friedensbildung in Schulen und Interessierte vom 29.-30.September 2012

Die Jugendakademie Walberg, der Gemeindedienst für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland, die Pax Christi Bistumsstelle Köln und die Pax Christi Gruppe Bonn veranstalten vom 29.-30.September gemeinsam ein Schulungswochenende für potentielle Referent/innen der Friedensbewegung in Schulen und Interessierte. Auf dem Hintergrund der verstärkten Präsenz der Bundeswehr in den Schulen soll es an dem Wochenende besonders darum gehen, wie Informationsveranstaltungen und

Diskussionsveranstaltungen der Friedensbewegung in Schulen gestaltet werden können. Dabei stehen folgende Fragen im Fokus:

- Was bedeuten die Veränderungen (die mit dem Ende der Wehrpflicht zusammenhängen) für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler heute, was für die Lehrer/innen und Eltern?
- Wie sehen die derzeitigen Akquise-Aktivitäten der Bundeswehr aus?
- Wie reagiert die Friedensbewegung?
- Welche Themen und welche Vorgehensweise sind bei Informationsveranstaltungen in Schulen wichtig?
- Welche Kenntnisse (inhaltlich, methodisch-didaktisch) sind wichtig?

Neben Information und Austausch sollen durch Argumentationstraining und Rollenspiele konkrete Situationen in Informationsveranstaltungen mit Jugendlichen ausprobiert werden.

Kostenbeitrag (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Programm): 35,00€

Anmeldung und Kontakt: Reinhard Griep an der Jugendakademie Walberg, Tel.: 022 27 / 90 90 2 – 12, Mail: griep@jugendakademie.de ; www.jugendakademie.de

Sonstiges

Auftritte der Bundeswehr im 2. Quartal 2012

Für die Bundeswehr sind im 2. Quartal 2012 über 1100 öffentliche Auftritte geplant. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE hervor. Geplant sind unter anderem ein Auftritt auf der Jugendmesse YOU und mehr als 200 Wehrdienstberatungen an Schulen, wobei vor allem Acht- bis Elftklässler angesprochen werden sollen. Auch auf dem Rheinland-Pfalz Tag (02.-03. 06.2012) wird die Bundeswehr vertreten sein.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/089/1708940.pdf>

http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/BT17-V110-Anlage1-3.pdf

http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/BT17-V110-Anlage4-6.pdf

http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/BT17-V110-Anlage7-9.pdf

Zivilklausel an der Universität Frankfurt

Sarah Roßa berichtet im Rundbrief 1/2012 des BSV über die Zivilklausel an der Goethe Universität Frankfurt. Ende Januar haben sich die Studierenden in einer Urabstimmung mit 76,3% für die Aufnahme der Zivilklausel in die Grundordnung der Universität ausgesprochen. Nun liegt es am Universitätssenat und Präsidium, die Zivilklausel in die Grundordnung der Universität aufzunehmen.

<http://www.soziale-verteidigung.de/fileadmin/dokumente/rundbriefe/Rundbrief1201web.pdf>

Internationale Fachtagung „Gegen die Militarisierung der Jugend“

War Resisters' International, die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner/innen und die Bertha-von-Suttner Stiftung organisieren gemeinsam eine Fachtagung „Gegen die Militarisierung der Jugend“. Die Tagung wird vom 8.-10. Juni in Darmstadt stattfinden. Zur Vorbereitung auf die Konferenz wurde eine internationale Umfrage gestartet, die einen Überblick über die weltweite Militarisierung geben soll.

<http://wri-irg.org/de/programme/militarisierungderjugend/umfrage>

Das Tagungsprogramm und weitere Informationen zur Anmeldung für die Tagung finden Sie hier:

<http://wri-irg.org/node/14850>

Plakatwettbewerb der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“

Die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“ sucht für den Wettbewerb Entwürfe, die die Themen militär- und rüstungsfreie Bildung und Stärkung der Friedenserziehung behandeln. Eine Jury wird aus den

eingereichten Arbeiten einige Plakate auswählen, die veröffentlicht werden und der Kampagne zur Verfügung stehen. Drei Entwürfe werden mit insgesamt 500 € prämiert. Einsendeschluss für die Plakate ist der 15. April 2012.

<http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de/Hintergruende/Plakatwettbewerb%20final.pdf>

„Die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Bildungseinrichtungen- eine kritische Analyse“ von Lena Sachs

In ihrem Buch setzt sich Lena Sachs umfassend und mit einem kritischen Blick mit der Kooperation zwischen der Bundeswehr und Bildungseinrichtungen auseinander - sowohl in ihrer Geschichte als auch im Blick auf die Situation heute. Sachs beschäftigt sich mit den Bildungsmaterialien „Frieden und Sicherheit“ und gibt eine Übersicht über die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit der Bundeswehr.

<http://www.centaurus-verlag.de/die-zusammenarbeit-zwischen-bundeswehr-und-bildungseinrichtungen.html>

Ostermarsch Rhein Ruhr 2012

Der diesjährige Ostermarsch Ruhr 2012 findet vom 07.-09. April 2012 statt. Dieses Jahr steht der Marsch unter dem Motto „Ja zur zivilen Lösung der Zukunftsprobleme! Nein zu Krieg, Atomrüstung und innerer Militarisierung ! Nein zur NATO!“. Das Thema Bundeswehr in der Schule wird auch Thema sein. Für Informationen zum Programm besuchen Sie bitte folgende Web-Site:

<http://www.felix-o.de/omr/2012flyer.pdf>

Die Artikel, auf die wir verlinken, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Newsletter abonnieren:

E-Mail an info@friedensbildung-schule.de.

Die E-Mail-Adressen für den Newsletterversand werden gespeichert und nur für den Versand des Newsletters verwendet.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessierte.

Newsletter abbestellen:

E-Mail an info@friedensbildung-schule.de

und Sie werden umgehend aus dem Verteiler genommen und Ihre Adresse gelöscht.

Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“, sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Ideen an:

info@friedensbildung-schule.de.

Gastbeiträge:

Gastbeiträge sind herzlich Willkommen. Diese Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Ansprechpartner/innen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:

Projektleitung: Maria Baum

baum@friedensbildung-schule.de

info@friedensbildung-schule.de

Vertretung: Bernd Rieche

rieche@friedensbildung-schule.de